

Jahresbericht 2012

des Vereins Höhere Fachschule für Naturheilverfahren und Homöopathie hfnh

Die hfnh ist einerseits das Dach der nach wie vor einzigen staatlich anerkannten Titel in der Alternativmedizin für die Lehrgänge in den beiden Schulen Paramed und SHI, andererseits setzen wir uns mit Partnern für einen hohen Stellenwert der Alternativmedizin in der Gesellschaft und glaubwürdige Ausbildungen ein.

Vorstandsarbeit

Die Vorstandsarbeit hat sich auch 2012 auf das Wesentliche, die Führung der hfnh und die Sicherstellung der für die Diplomabschlüssen notwendigen Gremien beschränkt. Wir haben uns zu zwei Vorstandssitzungen getroffen. Die Fragen der eidgenössischen Berufsabschlüsse wurden in der Konferenz der Höheren Fachschulen der Alternativmedizin hfam, in der die hfnh eine aktive Rolle einnimmt, besprochen und gesteuert.

Kanton Zug

Martine Cachin und Martin Speich haben zusammen mit dem Präsidenten der hfnh am 17. September 2012 beim neuen Gesundheitsdirektor Urs Hürlimann einen Antrittsbesuch abgestattet und ihm die Bedeutung der Alternativmedizin im Kanton Zug erläutert. Regierungsrat Urs Hürlimann hat seine ersten Monate im Amt genutzt, um die Gesundheitsstrategie im Kanton Zug zu überarbeiten und die Schwergewichte in der Gesundheitspolitik im Kanton Zug der nächsten Jahre zu setzen.

Am 13. Dezember 2013 stellte er den "Leuchtturm 2020/Leitlinien der Gesundheitsdirektion" allen kantonalen Partnern der Gesundheitspolitik im Kanton Zug vor. Ein wichtiges Ziel ist ihm die Vernetzung der Akteure des Gesundheitswesens im Kanton Zug. Das Gesundheitswesen kostet den Kanton Zug im Jahr rund 300 Mio CHF. Die hfnh war dort auch vertreten. Die Alternativmedizin sollte in der Gesundheitspolitik des Kantons Zug einen ähnlichen Stellenwert einnehmen, wie die hfnh in der Berufsbildungspolitik im Kanton Zug heute bereits hat.

2015 wird eine neue Fachschulvereinbarung in Kraft treten. Die Beiträge für 2013 und 2014 sind gemäss der alten HFSV sichergestellt. Die hfnh muss 2013 die Frage der Schulbeiträge des Kantons mit dem Kanton Zug diskutieren. Gerade in der Finanzierung der Lehrgänge zeigen sich die verheerenden Auswirkungen des Entscheids der OdA AM für das Modell der HFP für die Absolventen von Schulen der Alternativmedizin.

Eidgenössische Anerkennung HF

Die OdA AM arbeitete in ihren Gremien weiter in Richtung des Ziels eines eidgenössisch anerkannten Abschlusses in der Alternativmedizin in Form einer Meisterprüfung (Höhere Fachprüfung HFP). Die hfnh engagierte sich im Rahmen der hfam für ihre Ziele. In Kürze kann folgendes festgehalten werden:

Martin Pfister hat Ende Jahr den Austritt aus der Arbeit der OdA AM erklärt. Es geht jetzt in erster Linie um fachliche Fragen, die auch von Fachpersonen gelöst werden müssen. Die hfam wird künftig von Lotti Westmoreland (SAKE, Bern) und Sabine Richner Rossi (ANHK) vertreten.

Folgende Themen bzw. Grundlagenpapiere wurden diskutiert und erarbeitet: Berufsfeldanalyse (abgeschlossen), Papier Grundlagen Alternativmedizin (abgeschlossen), Berufsbezeichnungen, Prüfungsarchitektur, Prüfungsordnung, Ressourcen, Gleichwertigkeitsverfahren, Akkreditierungsverfahren Bildungsanbieter.

In der Prüfungsarchitektur ist vorgesehen, dass folgende Teile von folgenden Partnern geprüft werden:

- OdA AM: Schlussprüfung (HFP), Schulmedizin, Mentorat
- Verband: Fachkompetenz
- Schule: Gesundheit und Ethik, Arbeit als Therapeut, Betrieb führen und managen, Praktikum (400 h).

Nach den Teilabschlüssen des Grundstudiums soll eine begleitete Berufseinführung durch einen ausgebildeten und durch die OdA qualifizierten Mentor stattfinden. Dauer mindestens 2 Jahre bei einer 50%-Tätigkeit (entsprechend 1'900 h), maximal 5 Jahre ab Vordiplom.

Der Zeitplan sieht folgendes vor

2013/1	interne Vernehmlassung, Auswertung
2013/2	Übergabe, Einreichung, Abschluss
2013/2	Einsatz QSK, Vorbereitung Pilotverfahren
2013/3-4	Pilotverfahren
2014/1	Auswertung, Überarbeitung
2014/2	Prüfungsbetrieb

Die Herausforderung der fairen Positionierung der hfnh und der Glaubwürdigkeit der Bildungsangebote in einem künftigen System bleibt bestehen.

Kommissionen

Die Führungskommission war im vergangenen Jahr nicht aktiv. Die Zulassungs- und Prüfungskommission ist unser wichtigstes Organ zur Weiterentwicklung und zur Qualitätssicherung der hfnh-Diplome. Sie brachte im vergangenen Jahr alle Dokumente auf den neusten Stand.

Weiterhin stellt die hfnh Experten für die Gleichwertigkeitsprüfung des Kantons. Ein solches Verfahren ist unserm Gesundheitsgesetz geschuldet, das die Berufsausübungsbewilligung von anerkannten Diplomen abhängig macht. Allerdings waren im vergangenen Jahr nur wenige Gesuche zu behandeln.

Diplome

Am 17. November 2012 fand an der Paramed eine würdige Diplomfeier statt. Der Präsident durfte dort insgesamt 7 hfnh- Diplome überreichen konnte. (2 Naturheilpraktiker MV, 5 Naturheilpraktiker TEN). Die SHI führte 2012 keine Diplomfeier durch.

Dank

Ich danke dem Vorstand der hfnh und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beiden Schulen für ihr Engagement für eine hohe Qualität der Ausbildungsgänge in der Alternativmedizin. Die tragen damit zu einem hohen Stellenwert und zur Glaubwürdigkeit der Alternativmedizin der Gesellschaft bei.

Ich bedanke mich auch bei unseren Partnern in der Konferenz der HF der Alternativmedizin hfam.ch, allen voran auch dem engagierten Präsidenten Georg B. Weibel.

Dem Amt für Berufsbildung. Beat Schuler, Cornelia Bänninger, den beiden Regierungsräten - dem für die Berufsbildung zuständigen Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel und dem neuen Gesundheitsdirektor Urs Hürlimann - danke ich herzlich für das Vertrauen und ihr Engagement.

Martin Pfister, Präsident

Zug, 14. Januar 2013